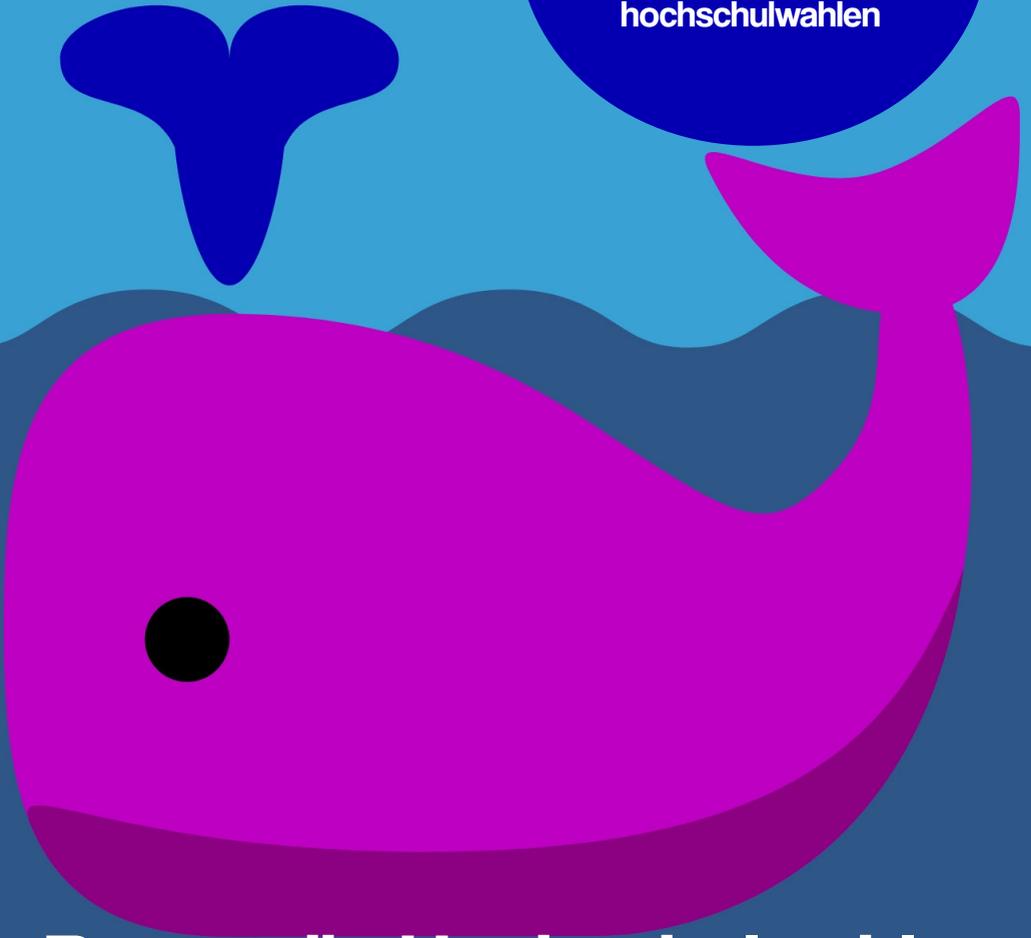


# Wahlzeitung!

Wa(h)lvideos und eine  
digitale Version der Zeitung  
online unter:  
[www.asta-lueneburg.de/  
hochschulwahlen](http://www.asta-lueneburg.de/hochschulwahlen)



**Rette die Hochschulwahlen  
Informier dich!!**

Das Wahllokal der Mensa hat vom 27. 05 - 29. 05  
von 9.00 bis 16.Uhr geöffnet!



## Bock zu wählen?



**Podiumsdiskussion** mit den  
kandidierenden Listen am  
**21.05.19** um **18:00** in HS4.



**Europawahl und Landratswahl** am  
**26.05.19**, von **8-18 Uhr** in euerem  
Wahllokal.



**StuPa- und FGV-Wahlen** vom  
**27. - 29.05.19**, jeweils von **9-16 Uhr**  
in der Mensa.



Alle Infos zur Hochschulwahl, eine digitale Wahlzeitung, sowie  
Wahlvideos der Kandidat\*innen gibts auf [Facebook](#)  
und der [AStA Website](#): [www.asta-lueneburg.de/hochschulwahlen](http://www.asta-lueneburg.de/hochschulwahlen)



## Inhaltsverzeichnis

Einleitende Worte	4
Grundlegendes zu den Hochschulwahlen	6
Was ist das StuPa?	7
Was ist der AStA?	7
Was ist ein Gremium?	7
Was ist eine FGV?	8
Was ist eine Fachschaft?	8
Was ist eine Kandidat*innenliste	8
Was muss ich zur Wahl mitbringen?	8
Wie wird gewählt?	9
<b>Die Listen stellen sich vor:</b>	
LHG - Liberale Hochschulgruppe Lüneburg	10
campus.grün Lüneburg	11
KUL - Kritisch-Unabhängige Liste	12
Juso Hochschulgruppe	13
dielinke.SDS	14
<b>Fragen an die Listen:</b>	
Was unterscheidet Euch von den anderen Listen?	16
Wie funktioniert eure listeninterne Meinungsfindung?	18
Wie möchtet ihr den Studis Hochschulpolitik näher bringen?	20
Haltet ihr den Studierendenschaftsbeitrag für angemessen?	22
Juso HSG: Was sind die größten Herausforderungen der Uni?	24
KUL: Wie versteht ihr das StuPa?	26
dielinke.SDS: studentische Interessenvertretung in der Gesellschaft	29
campus.grün: Quotierung für die Ämter der Studierendenschaft	31
LHG: Wie positioniert ihr euch zu Nachhaltigkeitsvorschriften?	33
<b>Impressum</b>	34

# Einleitende Worte

In der Hand haltet ihr die Wahlzeitung zu den StuPa- und FGV-/Fachschaftswahlen. Sie soll über die Wahlen am 27.-29. Mai 2019 informieren, und den StuPa-Listen die Chance geben, ihre Positionen darzustellen. Hierzu konnten die StuPa-Listen eine Seite über sich frei gestalten, sowie Fragen beantworten und selbst stellen. . Zu guter Letzt findet ihr Infotexte rund um Begriffe und Vorgänge der Wahlen.

## Wie sind wir vorgegangen?

Den Listen wurden unsererseits vier Fragen gestellt. Zur deren Auswahl wurden sie eingeladen. Fünf Fragen haben die Listen einander gestellt. Zur Beantwortung standen 900 Wörter zur Verfügung. Die eingereichten Inhalte wurden von der PENG!-Redaktion unverändert übernommen (außer Tippfehler in den Fragen), somit sind die Listen für die Inhalte der Antworten und der frei gestalteten Seite verantwortlich. Die Inhalte der Listen sind in der Reihenfolge abgedruckt, in der sie bei uns eingegangen sind.

Diese Wahlzeitung bedeutet nicht nur Zeit und Mühe für uns und die Listen, sondern sie kostet im Druck auch 0,33 € pro Stück. Bitte schätzt das wert, und schmeißt sie nicht einfach weg, sondern gebt sie gern an Kommiliton\*innen weiter.

Eine digitale Version dieser Zeitung findet ihr auf:  
[asta-lueneburg.de/hochschulwahlen](http://asta-lueneburg.de/hochschulwahlen)

Neben dieser Wahlzeitung und einer digitalen Version, haben wir die Listen in diesem Jahr darum gebeten, ihre Antworten auf unsere Fragen in Videos zu verpacken, sodass ihr euch die Antworten online anschauen könnt. Ab dem 13.05 werden diese auf unserer Website und bei Facebook veröffentlicht.

Wenn ihr auf sog. Sternchen-Gendern stoßt (z.B. "Student\*innen"), geschieht dies, um neben Menschen, die sich als Frauen oder Männer identifizieren, auch andere Geschlechtsidentitäten zu berücksichtigen und in der Sprache ihre Existenz abzubilden.

## Wo kann ich mehr über die Listen erfahren?

Neben dem Verweis auf Wahlkampfstände auf dem Campus und eventuelle Web-Auftritten der Listen bzw. ihrer Dachorganisationen, laden wir euch herzlich zu unserer Podiumsdiskussion am Di. 21. Mai, 18:00 in HS4 ein! Dort werden Vertreter\*innen der Listen über (hochschul-)politische Themen diskutieren. .

Außerdem hat das Hochschul-Magazin univativ auch dieses Jahr wieder einen „Wahl-Bot“ entwickelt, den ihr unter [univativ-magazin.de](http://univativ-magazin.de) findet.

## Wer sind wir?

Wir sind das PENG! [Politisches Engagement für Nachhaltige Gerechtigkeit], ein Politikreferat des AStA der Universität Lüneburg. Wir beschäftigen uns mit allgemein- und hochschulpolitischen Themen, arbeiten also im großen und kleinen Rahmen innerhalb und außerhalb der Uni. Wir freuen uns auch immer auf neue Mitglieder und Interessent\*innen, sei es für langfristiges Engagement oder auch für einmalige projektorientierte Zusammenarbeit.

## Euer PENG!

Mehr Informationen zu uns findet ihr:

<https://asta-lueneburg.de/peng>

unter [facebook.de/peng.astalg](https://facebook.de/peng.astalg)

oder schreibt uns eine Mail an [peng@asta-lueneburg.de](mailto:peng@asta-lueneburg.de).

Weitere Informationen zu den studentischen Wahlen finden sich unter [asta-lueneburg.de/hochschulwahlen](http://asta-lueneburg.de/hochschulwahlen)



# Grundlegendes zu den Hochschulwahlen

An unserer Uni gibt es zwei Arten von Wahlen: die studentischen und die akademischen.

Die studentischen Wahlen – um die es hier ausschließlich geht – sind von der verfassten Student\*innenschaft selbst organisiert. Laut Gesetz muss sich die Student\*innenschaft – also die Gesamtheit aller, die hier studieren – verfassung; das hat sie getan, indem sie sich eine Satzung gegeben hat. Aus dieser Satzung gehen alle Strukturen und Gremien auf rechtlicher Grundlage hervor: StuPa (Student\*innenparlament, sozusagen die Legislative), AStA (Allgemeiner Student\*innenausschuss, sozusagen die Exekutive), FGVen/FSen (Fachgruppenvertretungen/ Fachschaften, zuständig für jeweils einen Studiengang; aus Gründen der Praktikabilität oder Identität können sich mehrere FGVen zu einer FS zusammenschließen). Das Ganze bringt dann eine Menge Rechte und Pflichten mit sich. Studentische Initiativen zum Beispiel gehören aber nicht in diesen Rahmen der Verfasstheit, sondern sind eher mit Vereinen vergleichbar.

Die akademischen Wahlen sind sozusagen von der Universität aus initiiert (Senat und Fakultätsräte, Studienkommissionen und Zentrale Studienkommission,...) und betreffen alle vier Statusgruppen (Student\*innen; Professor\*innen; den Mittelbau, d.h. alle, die in Lehre und Forschung angestellt sind, aber keine Professur innehaben; und Mitarbeiter\*innen aus Technik und Verwaltung (MTV), das „nichtlehrende“ oder auch „wissenschaftsstützende“ Personal). Die aus diesen Wahlen hervorgehenden Gremien sind paritätisch besetzt, d.h. die Statusgruppen haben gewisse Anteile der Sitz. Fast überall in Deutschland gibt es eine sogenannte professorale Mehrheit, d.h. Professor\*innen haben 50 Prozent der Sitze plus 1 Sitz, wodurch sie allein immer alle anderen zusammen überstimmen können. Die restlichen Statusgruppen teilen sich den Rest gleichmäßig aus, also hat jede etwas weniger als ein Sechstel der Stimmen.

**Das Wahllokal der Mensa öffnet jeden Tag um 9.00 und schließt um 16.Uhr.**



# Was ist das StuPa?

Das Student\*innenparlament ist das höchste beschlussfassende Organ der Verfassten Student\*innenschaft. Es arbeitet als Legislative, beschließt also alle Satzungen und Ordnungen der Student\*innenschaft, die also auch für die FGVen und den AStA gelten. Im Rahmen der Finanzhoheit beschließt es die Höhe und Verteilung des Beitrages zur Student\*innenschaft, der mit dem Semesterbeitrag zusammen erhoben wird. Außerdem wählt und kontrolliert es den AStA. Die insgesamt 17 Mitglieder des StuPas werden direkt von den Student\*innen der Universität gewählt – also von dir. Zur Wahl für das StuPa kann sich jede\*r Student\*in, als Einzelperson oder in einer Liste, aufstellen lassen! Zusammen arbeiten die gewählten bzw. ihre stellvertretenden Parlamentarier\*innen in Ausschüssen, bringen Anträge ein und diskutieren diese im StuPa-Plenum. Jedes der 17 gewählten StuPa-Mitglieder ist verpflichtet in einem Ausschuss mitzuarbeiten. Darüber hinaus ist die Arbeit in den Ausschüssen aber offen für alle Student\*innen.

# Was ist der AStA?

Der Allgemeine Student\*innenausschuss (AStA) wird zu Beginn einer neuen Legislaturperiode als Exekutive vom Student\*innenparlament gewählt. In vielen verschiedenen Referaten vertreten die vom StuPa gewählten Referent\*innen den sozialen, kulturellen und politischen Anspruch der Student\*innenschaft.

# Was ist ein Gremium?

Gremien sind Gruppen, die nach einer Satzung vorgesehen sind und offizielle Entscheidungen treffen können. Sowohl für die Hochschule insgesamt aber auch für Student\*innen ist gesetzlich eine Selbstverwaltung vorgesehen. Daraus ergeben sich akademische und studentische Gremien.



## Was ist eine FGV (Fachgruppenvertretung)?

Fachgruppenvertretungen sind eure Ansprechpartnerinnen, sobald es konkret um euren Studiengang geht. Es gibt sie nur für den Major, nicht also für Minor, das Komplementär oder Leuphana-Semester. Die FGV kümmert sich z.B. um das Lehrangebot, studiengangsinterne und -externe Vernetzung, Bereitstellung von Skripten und alten Klausuren, Veranstaltungen wie Ersti-Tage oder fachspezifische Vorlesungen. Sie hilft dir auch bei allen generellen Fragen und Problemen rund um dein Studienfach

weiter. Es gibt fünf Sitze pro FGV, sie besteht aus mindestens zwei und höchstens fünf gewählten Vertreter\*innen. Kandidieren auch nur fünf Menschen für das Amt, sind sie automatisch drin. Erst ab sechs Kandidat\*innen gibt es eine Wahl.

## Was ist eine Fachschaft?

Fachgruppenvertretungen können untereinander Fachschaften bilden, um so überfachliche und auch überfakultäre Zusammenarbeit zu ermöglichen. Wenn sich einmal eine Fachschaft zusammengeschlossen hat, bleibt sie auch über die Wahlzeiträume hinweg bestehen. Das heißt, dass auch Altstudiengänge noch vertreten werden, selbst wenn sich keine Kandidat\*innen für diese FGVen zur Wahl gestellt haben!

## Was ist eine Liste (Kandidat\*innenliste)?

Eine Liste ist der Zusammenschluss von Kandidat\*innen, die sich auf ein gemeinsames Wahlprogramm geeinigt haben.

## Was muss ich zur Wahl mitbringen?

Zur Identifikation wird der Student\*innenausweis sowie ein gültiger Lichtbildausweis benötigt!



## Wie wird gewählt?

Die StuPa-Wahl ist eine personenbezogene Listenwahl. Das heißt, dass die Kandidat\*innen auf einer gemeinsamen Liste zur Wahl antreten und innerhalb der Liste von den Wahlberechtigten frei gewählt werden können. Dabei werden auch Einzelkandidat\*innen als Liste angesehen. Bei der StuPa-Wahl hat jede\*r Wähler\*in drei Stimmen. Deine Stimme zählt jeweils für die betreffende Person und die betreffende Liste. Die Plätze werden nach einem Schlüssel an die Listen vergeben. Erhält weiter eine Liste z.B. zwei Plätze, sind die beiden Personen offiziell gewählt, die auf der Liste die meisten Stimmen haben. Scheiden gewählte Menschen vollständig aus dem Gremium aus, rücken für diese die anhand der Stimmen nächste Person dieser Liste nach. Weiter kann aber jedes gewählte StuPa-Mitglied durch jedes stellvertretende Mitglied derselben Liste jederzeit vertreten werden.

Für die Wahl wurden alle Studierende aufgefordert, sich für ihre Fachgruppenvertretung (FGV) aufstellen zu lassen.

Für alle FGVen gibt es drei Möglichkeiten:

- 1) Es haben sich keine Kandidat\*innen gemeldet => Es gibt keine Wahl und damit keine FGV.
- 2) Es kandidieren maximal fünf Personen => Es gibt eine „stille Wahl“, alle Bewerber\*innen sind damit automatisch Mitglieder der FGV.
- 3) Es bewerben sich mehr als fünf Kandidat\*innen => Die Kandidat\*innen werden per Urnenwahl gewählt -> Also in der Mensa.

Eine Liste mit dem jeweiligen Wahlverfahren der einzelnen FGVen wird der Wahlausschuss zeitnah auf der Website in der Wahlbekanntmachung veröffentlichen. Dort sind dann auch die Namen aller Kandidat\*innen aufgeführt.

**Es werden noch Wahlhelfer\*innen gesucht, um das Wahllokal zu unterstützen und beim Auszählen der Stimmen zu helfen.**

**Ps: Es gibt Pizza und weitere Infos unter:  
[www.asta-lueneburg.de/hochschulwahlen](http://www.asta-lueneburg.de/hochschulwahlen)**



Die Listen stellen sich vor:

## Wir sind die LHG Lüneburg

- ▶ **Verantwortungsvoller Umgang mit studentischen Geldern**
- ▶ **Arbeitskreis für Digitales**
- ▶ **Elternunabhängiges Bafög**
- ▶ **Ärztliche Atteste bei Prüfungsunfähigkeit**
- ▶ **Mehr Rechte und Mittel für studentische Initiativen**
- ▶ **Zweitwohnsitzsteuer in Lüneburg abschaffen**
- ▶ **Pressefreiheit auf dem Campus**

**lhg** LIBERALE  
HOCHSCHULGRUPPEN



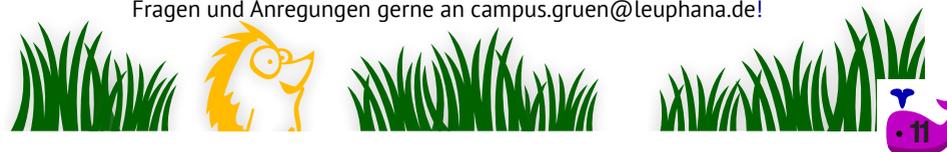
Das **campus.grün Team** Lüneburg setzt sich aus **Studierenden aller Fakultäten** zusammen und bildet eine unabhängige, alternative und letztlich grüne Hochschulgruppe. Unsere Treffen bieten ein **offenes Forum** sowie Speis und Trank für alle Studierenden. Mit eurer Stimme stärkt ihr unsere Mitarbeit in der studentischen und akademische Selbstverwaltung sowie die Öffnung der Hochschule und einen **grünen Campus!**



Ein Studium, mit vielen **Wahlfreiheiten**, begleitet durch einen politischen AStA, mit nachhaltigen Lösungen in Studium und Verwaltung und **Freiräumen** zur Selbstentfaltung sowie **grünen Oasen** der Entspannung ist unsere Vision für unsere Universität.

Wenn ihr mit uns übereinstimmende Vorstellungen habt, dann würde es uns freuen eure Vertretung im Student\*innenparlament zu sein. Ein konstruktives, dynamisches und tatkräftiges Parlament, welches das **Engagement** und die **Initiativen der Studierenden** fördert ist unser Selbstverständnis. Dabei wägen wir stets zwischen nachhaltig, bezahlbar und ein **Mehrwert für unsere Studierende** ab und hoffen, dass wir dafür eure 3 Stimmen bekommen.

Fragen und Anregungen gerne an [campus.gruen@leuphana.de](mailto:campus.gruen@leuphana.de)!



## Die Listen stellen sich vor:

Wahlen für das Student\*innenparlament

### Kritisch-Unabhängige Liste

Wir stehen für:

- ein freies Studium mit weniger Prüfungsstress und eine gute Lehre
- eine politische Studi-Vertretung
- eine demokratische Hochschule, bei der Studis etwas zu sagen haben
- individuelle Entfaltung und ein Studium ohne Barrieren

Vom 27. bis 29. Mai 2019 drei  
Kreuze  für Liste 5



Kritisch-Unabhängige Liste

[fb.me/Kritisch.LG](https://fb.me/Kritisch.LG)  
Ideen & Wünsche?  
Schreibt uns:  
[KUL@leuphana.de](mailto:KUL@leuphana.de)

Vom 27. - 29. Mai:  
Juso HSG wählen!

Dafür setzen wir uns ein:

- restriktionstfreie Rahmenprüfungsordnung
- 24-Stunden-Bibliothek
- familienfreundlicher und barrierefreier Campus
- gute Arbeitsbedingungen für SHK / WHK
- einfacher Einstieg in die Hochschulpolitik
- elternumabhängiges BAföG
- bezahlbarer und ausreichender Wohnraum
- kostenfreies mobiles Endgerät für alle Studis

3x  für Liste 2:



JUSO  
HOCHSCHULGRUPPE



Die Listen stellen sich vor:



**Kritisch, ...**

Für ein mündiges Studium statt  
lernen für den Arbeitsmarkt!

**antimilitaristisch...**

Für eine friedliche Uni – Kein  
Werben fürs Sterben auf dem  
Campus!



**und antifaschistisch.**

Kein Platz für AfD, Identitäre &  
Co. an der Uni!

DIELINKE  
**SDS**  
LÜNEBURG

21.05.2019, 18 Uhr in  
HS4 Podiumsdiskussion

26.05.2019:  
Europa & Landratswahl

27.-29.05.2019:  
Hochschulwahlen



**Geh wählen!**



Was unterscheidet euch von  
allen anderen Listen

### **campus.grün**

Im Gegensatz zu anderen Listen vertreten wir die Auffassung, dass die verfasste Studierendenschaft nicht nur reiner Service-Dienstleister ist, sondern den gesetzlichen Auftrag zur politischen Studi-Vertretung hat. Wie bei keiner anderen Liste liegt unser Fokus in beiden Aufgabebereichen dabei zum einen auf der Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen und darüber hinaus auch auf sozialer Nachhaltigkeit.

### **dielinke.SDS**

Als einzige sozialistische Liste an der Hochschule zeichnen wir uns dadurch aus, uns parteinah und in der Stadt vernetzt zu engagieren, denn wir betrachten die Hochschule nicht als von der Gesellschaft losgelöst, sondern als etwas in ihr verortetes. Sie ist Austragungsort gesellschaftlicher Auseinandersetzungen, zu denen wir uns als Studierende zu verhalten haben. Daraus resultiert, dass wir auch politische Themen, die nicht unmittelbar universitär zu sein scheinen, als für uns relevant begreifen und bearbeiten.

Unser Ziel ist die Überwindung des kapitalistischen Gesellschaftssystems, das Ende des Raubbaus an Mensch und Natur und damit der Aufbau des demokratischen Sozialismus. In der Tradition des 68er SDS möchten wir daher daraufhin wirken, die gesellschaftlichen Verhältnisse grundlegend zu verändern.

### **KUL**

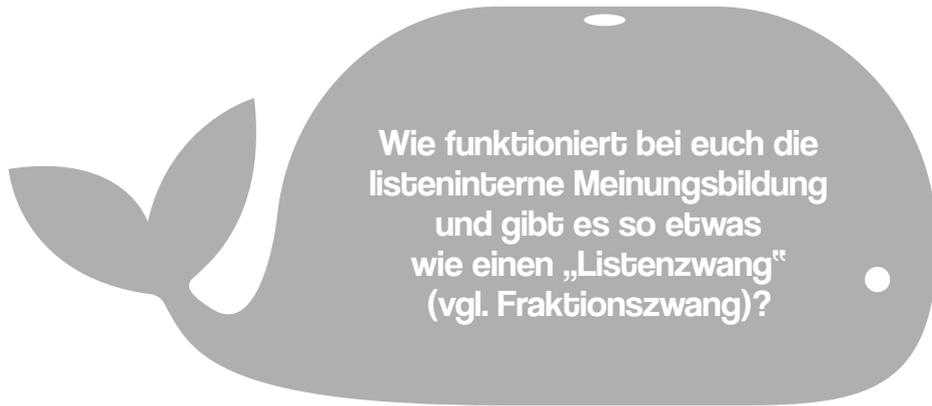
Von den anderen Listen unterscheidet uns vor allem unsere Unabhängigkeit von politischen Parteien. Obwohl es in der Vergangenheit auch andere parteiunabhängige Listen gab, sind wir als „Kritisch-Unabhängige Liste“ bei der anstehenden Wahl die einzige Liste dieser Art. Wir haben gegenüber den anderen Listen den Vorteil, dass wir weisungsungebunden sind und so unabhängig von parteinahen Dachverbänden die hochschulpolitischen Positionen vertreten können, die wir für richtig halten. Parteiunabhängig zu sein bedeutet aber nicht, dass wir unpolitisch sind, sondern wir wollen uns kritisch mit aktuellen hochschul- und bildungspolitischen Entwicklungen auseinandersetzen.

### **Juso Hochschulgruppe**

Die Juso-HSG steht nicht nur für echte sozialdemokratische Politik im universitären Kontext sondern auch für lösungsorientiertes arbeiten. Wir halten nicht viel von ideologischen Grabenkämpfen sondern streben Lösungen an, die allen Akteuren auf dem Campus gerecht werden. Durch das Stupa sollen sich alle Studierenden vertreten fühlen. Das ist auch unser Anspruch.

### **LHG**

Wir vertreten ein positives Menschenbild. Wir glauben, dass die Studierenden die besten Expertinnen und Experten für ihr Leben sind. Mit uns gibt es keine Bevormundung, ideologisch-motivierte Vorschriften oder moralische Überlegenheitsfantasien, sondern den offenen Diskurs, ein selbstbestimmteres Studium und mehr Optimismus in der Hochschulpolitik.



Wie funktioniert bei euch die listeninterne Meinungsbildung und gibt es so etwas wie einen „Listenzwang“ (vgl. Fraktionszwang)?

### **campus.grün**

Die Listeninterne Meinungsbildung funktioniert durch viel lebendige Diskussion und Demokratie. Wir besprechen Anträge und aktuelle Themen bei unseren wöchentlichen Treffen. Listenzwang gibt es aber nicht, wer anders abstimmen möchte als besprochen kann das tun. Da wir jedoch gemeinsame Grundwerte teilen, ist dies sehr selten der Fall.

### **dielinke.SDS**

In unseren wöchentlichen Sitzungen tauschen wir uns über Anträge aus und diskutieren diese in einem demokratischen und gemeinschaftlichen Entscheidungsfindungsprozess. Einen Fraktionszwang gibt es nicht.

### **KUL**

Bei uns gibt es keinen „Listenzwang“. Die Personen, die gerade unsere Stimmen im StuPa wahrnehmen, entscheiden selbst anhand der Diskussion im Parlament. Wir besprechen aber, soweit es geht, die Inhalte und Argumente auch auf unseren Listentreffen und versuchen uns dort über eine gemeinsame Linie zu verständigen und Vorschläge für Änderungen oder Kompromissangebote auszuarbeiten.

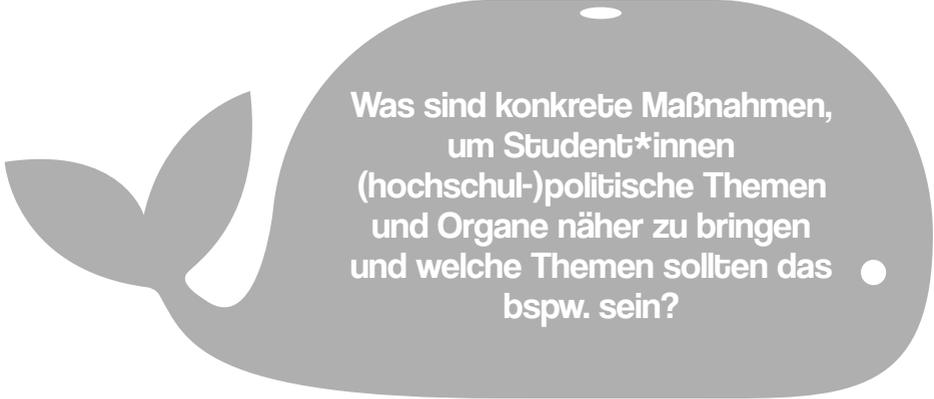
Die Entscheidung über unsere eigenen Aktivitäten, Programmpunkte und Anträge fällen wir im Konsens in offenen Diskussionen.

### **Juso Hochschulgruppe**

Bei regelmäßigen Treffen eruieren wir die Meinungen innerhalb unserer Liste. Diese Meinung ist den mandatierten Mitgliedern unserer Liste bekannt. Um auf neue und weitere Aspekte innerhalb einer Diskussion im Student\*innenparlament reagieren zu können, vertrauen wir jedem\*jeder Einzelnen von uns so abzustimmen, dass das Interesse der gesamten Liste erkennbar ist.

### **LHG**

Unsere Meinungsbildung findet in offener Diskussion auf unseren Listentreffen statt. Es gibt einige Beschlüsse unseres Bundesverbandes, an denen wir uns orientieren, aber grundsätzlich sprechen wir uns innerhalb unserer Liste ab. Demokratie und Meinungsvielfalt sind uns dabei sehr wichtig.



Was sind konkrete Maßnahmen,  
um Student\*innen  
(hochschul-)politische Themen  
und Organe näher zu bringen  
und welche Themen sollten das  
bspw. sein?

### **campus.grün**

Zunächst liegen uns diese Uni und ein gutes und für alle zugängliches Kampagnen und gemeinsame Projekte bei denen die Studierendenschaft nicht nur informiert wird, sondern aktiv mitgestaltet. Wir ermutigen jede\*n, sich zu beteiligen, denn Demokratie und Nachhaltigkeit gehen nur gemeinsam.

### **dielinke.SDS**

Wir sind nicht von Stellvertreterpolitik überzeugt, sondern davon, gemeinsam Lösungswege mit allen Studierenden zu finden und entsprechend zu handeln. Deshalb organisieren wir Formate, um Diskussionsräume hierfür zu schaffen. Das können politische Veranstaltungen wie Vorträge und Podiumsdiskussionen oder von uns (mit-)gestaltete Kampagnen sein- zum Beispiel zur Wohnungspolitik in Lüneburg - oder die Organisation von Demos wie etwa: Klimagerechtigkeit fordern statt Kohle fördern.

### **KUL**

Es gibt zahlreiche wichtige Maßnahmen, beginnend bei transparent & niedrigschwellig aufbereiteten Informationen auf AStA-Website und sozialen Medien, über die Erstellung von Publikationen und Infor-

mationsmaterial bis hin zu diversen politisch bildenden Veranstaltungen, z.B. Vorträge, Workshops, Podiumsdiskussionen.

Am Herzen liegt uns bspw: Kosten- & sorgenfreies Studium, Antidiskriminierung, eine wirklich demokratische Hochschule, Nachhaltigkeit, ... Um über die hochschulpolitischen Organe zu informieren, ist das erste Semester elementar, dort kann über Möglichkeit und Wichtigkeit studentischen Engagements & studentischer Selbstvertretung aufgeklärt und Mitmachmöglichkeiten aufgezeigt werden.

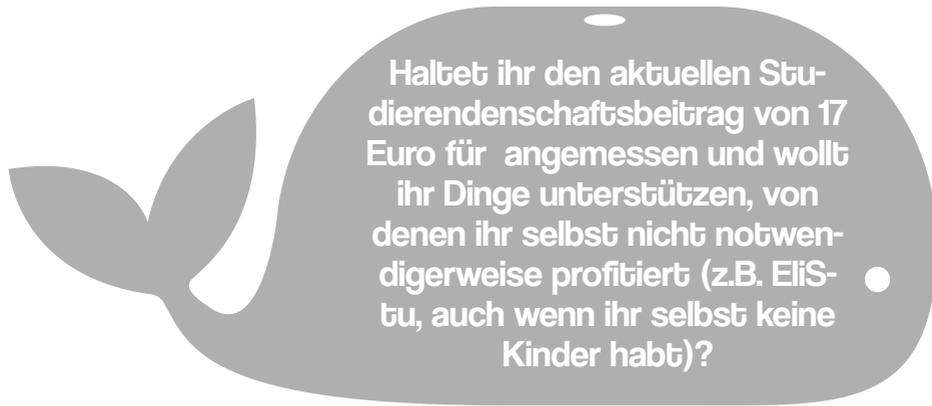
Wir streben größtmögliche Transparenz bezüglich unserer Arbeit an und erwirken diese z.B. über regelmäßige Sitzungszusammenfassungen oder Live-Ticker.

### **Juso Hochschulgruppe**

Viele Studierende fühlen sich bisher nicht ausreichend über hochschulpolitische Themen und Debatten informiert. Daher wollen wir unter anderem einen Newsletter zur Hochschulpolitik einführen, der die Studierenden in regelmäßigen Abständen über die neuesten hochschulpolitischen Entwicklungen informiert. Zusätzlich soll auch ein Veranstaltungsfeed entstehen, dem die Studierenden alle in nächster Zeit anstehenden hochschulpolitischen Veranstaltungen entnehmen können. Darüber hinaus wollen wir die Protokolle aller universitären Gremien in einem zentralen Pool bündeln und allen Studierenden jederzeit zugänglich machen. So erhalten alle Studierenden einen Einblick in aktuell diskutierte Themen und können sich bei Bedarf auch besser in Entscheidungsprozesse einbringen.

### **LHG**

Wir möchten den studentischen Initiativen den Rücken stärken. Diese betreiben bereits politische Bildung und organisieren Veranstaltungen zu wichtigen Themen, bekommen unserer Auffassung nach aber zu wenig Mittel zur Umsetzung wichtiger Projekte. Gleichzeitig fordern wir von den Referaten des AStAs, lieber zu politischem Engagement zu ermuntern, statt offensiv politische Meinungsmache zu betreiben. Auch was die Themen an sich angeht, fordern wir Veränderung. AStA und StuPa sollten die Debatten zu allgemeinpolitischen Themen ohne Bezug zu unserer Hochschule lieber den Listen und politischen Initiativen überlassen.



### **campus.grün**

Ja, denn durch den Beitrag aller Student\*innen kommt ein gewaltiger Topf zusammen, der Projekte ermöglicht, die es sonst nicht geben würde. Nicht alle profitieren von jedem Angebot, aber wer keine Kinder hat und deswegen nicht auf EliStu angewiesen ist, geht vielleicht gern zum Hochschulsport, wer nicht mit dem Semesterticket Kultur ins Theater will hat dafür vielleicht ein kaputtes Fahrrad und geht zu KonRad... Gemeinsam kann ein größeres Angebot für alle geschaffen werden!

### **dielinke.SDS**

Ja, den Studierendenschaftsbeitrag von 17,- € halten wir für angemessen. Die Lebenshaltungskosten wie Miete und sonstige Gebühren steigen, weshalb der Betrag nicht leichtfertig angehoben werden sollte. Er ist notwendig, um das Funktionieren und zufriedenstellende Leistungen von Konrad und EliStu zu gewährleisten. Es ist wichtig, diese Servicebetriebe zu unterstützen, um beispielsweise Alleinerziehenden das Vereinbaren von Studium und Kinderbetreuung zu ermöglichen. Ohne den Beitrag sind wir als Studierendenschaft politisch nicht handlungsfähig und könnten weder Kampagnen, Demonstrationen noch Veranstaltungen wie die kritische Lehre durchführen oder unterstützen.

### **KUL**

Den Beitrag von 17 € halten wir für angemessen. Das Konzept des Studierendenbeitrags beruht auf Solidarität, daher ist es legitim, wenn von manchen Maßnahmen nicht alle profitieren und dafür bestimmten Gruppen z.B. das Studium erleichtert, bzw. ermöglicht wird. Schließlich können auch alle von uns in Problemlagen geraten und Unterstützungsangebote benötigen.

Trotzdem haben alle Studierenden die Möglichkeit, Service-Leistungen in Anspruch zu nehmen und zu jeglichen inhaltlichen Veranstaltungen hinzugehen, bzw. diese selber mit Mitteln der Verfassten Studierendenschaft zu organisieren.

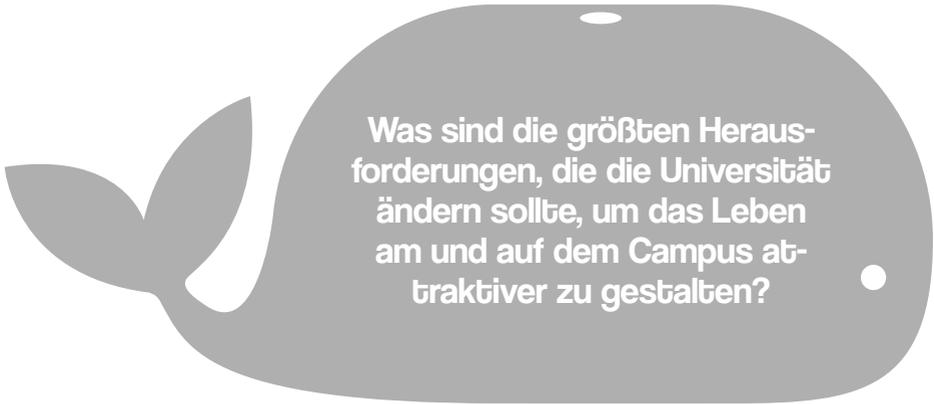
Außerdem profitieren Studierende nicht nur von den Service-Angeboten und konkreten Maßnahmen, die finanziert werden, sondern auch über die, durch die 17 € ermöglichte, politische Vertretung.

### **Juso Hochschulgruppe**

Der Selbstverwaltungsbeitrag von 17 Euro ist angemessen und ausreichend. Es gibt an unserer Universität eine Vielfalt an Serviceangeboten, die mit Hilfe des Beitrages erhalten bleiben und ausgebaut werden können. Angebote, die selbst nicht genutzt werden, sollten angeboten werden, um Kommiliton\*innen in ihrer jeweiligen Lebenssituation unterstützen zu können. So wird allen Studierenden ein möglichst umfassendes Serviceangebot nutzbar gemacht.

### **LHG**

Mit dem Beitrag von 17 Euro pro Semester bezahlen wir im Schnitt mehr als an anderen Universitäten in Deutschland. Daher stellen wir uns weiteren, vermeidbaren Erhöhungen entgegen. EliStu leistet wichtige Arbeit, ohne die Kinderbetreuung könnten einige Menschen gar nicht studieren. KonRad hingegen sehen wir kritisch, da deren Defizit von 16.000 Euro von allen Studis aufgefangen werden muss und diese Mittel an anderen wichtigen Stellen fehlen.



Was sind die größten Herausforderungen, die die Universität ändern sollte, um das Leben am und auf dem Campus attraktiver zu gestalten?

### campus.grün

Sinnvolle Raumaufteilung und -vergabe, nachhaltige Mobilität (ÖPNV, Radverkehr insbesondere überdachte Fahrradständer, Autofreier Campus) fördern, Beteiligungsmöglichkeiten sichtbar machen, Studium entstressen (beliebige Anzahl an Prüfungsversuchen, flexiblere Prüfungsan- und abmeldung, etc.), ... Mehr dazu in unserem Wahlprogramm.

### dielinke.SDS

Die größte Herausforderung vor der wir stehen, ist die Herstellung menschlicher Studienbedingungen durch ein anderes Studienmodell. Die Modularisierung und Verschulung des Studiums durch den Bologna-Prozess bestimmt die Rahmenbedingungen an den Hochschulen maßgeblich. Studierende hetzen gestresst durch das Studium, ohne Zeit den Lernstoff wirklich zu durchdringen und um das Gelernte kurz nach der Prüfung wieder zu vergessen. Voraussetzung für ein attraktiveres Campusleben ist es, den krankmachenden Leistungsdruck sowie die Konkurrenz untereinander abzuschaffen. Sie müssen ersetzt werden durch ein Studium, das kritisches Denken fordert und der freien Entfaltung von Persönlichkeit und Geist dient.

### KUL

Ein Großteil des Campuslebens ist vom Studium geprägt, entsprechend ist der Einsatz für gute Studienbedingungen die beste Voraussetzung für eine attraktivere Gestaltung des Campuslebens: Stressfrei studiert es sich am besten.

Das umfasst sowohl die universitätsunabhängigen Rahmenbedingungen wie Studienfinanzierung und Wohnraum, aber auch uniinterne Dinge wie Rahmenprüfungsordnung, Qualität der Lehre mit allen dazugehörigen Problemfeldern oder die Infrastruktur, wie etwa funktionierendes W-LAN, auch in Außenbereichen, oder Sitzmöglichkeiten und genügend Steckdosen.

In einigen Bereichen kann die Uni selber aktiv werden, in anderen kann sie sich auf regionaler und überregionaler Ebene einsetzen und Veränderungen einfordern.

### Juso Hochschulgruppe

Eines unserer wichtigsten Anliegen ist der autofreie Campus. Das macht ihn nicht nur attraktiver und wird die Klimabilanz der Universität verbessern, sondern trägt auch enorm zur Sicherheit auf dem Campus bei. Darüber hinaus wollen wir, dass Studierende den Campus in Zukunft rund um die Uhr nutzen können. Vielen, gerade den Nachtaktiven unter uns, fehlt nach 23:00, wenn die Bib ihre Türen schließt, ein Ort zum Lernen oder zur Weiterarbeit an der gerade anstehenden Hausarbeit. Deshalb fordern wir, dass die Bib zukünftig 24 Stunden lang geöffnet bleibt. Dass das keine realitätsferne Illusion ist, zeigt ein Blick an andere ähnlich große deutsche Universitäten.

### LHG

Momentan sehen wir das fragwürdige System im Falle einer Prüfungsunfähigkeit als eine der größten Herausforderungen. Wer am Tag einer Prüfung krank ist, muss der Leuphana erst einmal beweisen, krank genug zu sein, um keinen Fehlversuch zu kassieren. Die Diagnose des Arztes spielt dabei keine Rolle. Stattdessen entscheiden Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter ohne medizinische Fachkenntnisse, ob man krank genug sei. Da muss die Universität die Probleme anerkennen und zum System mit dem „gelben Schein“ zurückkehren, den auch normale Arbeitgeber akzeptieren. Dafür werden wir Druck machen. Studium am Herzen. Das bedeutet, dass das Studium freier und selbst

## Frage der KUL:

Seht ihr das StuPa hauptsächlich als verwaltendes Organ, was seine Pflichten (Haushalt, etc.) zu erfüllen hat, oder sollte das StuPa auch inhaltliche und politische Arbeit gestalten?

### campus.grün

Das StuPa soll mehr als verwalten, es soll gestalten. Wir, die Studis, können gemeinsam viel bewegen und gestalten, Visionen entwerfen und weit mehr als einen Haushalt beschließen. Dazu braucht es ein aktives StuPa, welches FÜR alle Student\*innen arbeitet und sich dabei nicht scheut, kontroverse Diskussionen zu führen und auch mal große Themen anzugehen, wie beispielsweise das BAföG.

### dielinke.SDS

Die Uni ist Teil der Gesellschaft und daher sollte das StuPa weiterhin politisch und inhaltlich aktiv sein. Als verfasste Studierendenschaft sollten wir uns nicht in dem sogenannten Elfenbeinturm verstecken. Daher stellen wir regelmäßig Anträge im StuPa, die zu Kampagnen und Demonstrationen aufrufen, um für eine soziale, nachhaltige und inklusive Gesellschaft einzutreten.

### KUL

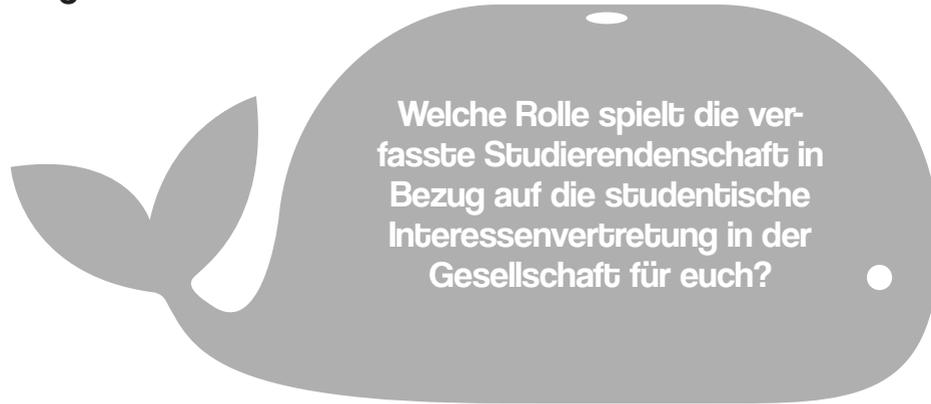
Wir sehen das StuPa keineswegs allein als ein verwaltendes Organ, sondern möchten, dass sich das StuPa auch zukünftig in gesellschaftliche Debatten einmischt (wie z. B. die Debatte um die Gedenkkultur in der Stadt Lüneburg, Wohnraum und Hochschulfinanzierung), die Universität aktiv mitgestaltet und sich um die kulturellen und politischen Belange der Studierendenschaft kümmert. Durch eine reine Verwaltung wäre die Verbesserung der Studienbedingungen auch nicht zu erreichen, sondern nur durch eine politische Vertretung. Und auch die „Verwaltung“ ist eine politische: mit dem Haushalt wird entschieden, wem was ermöglicht wird und welche Angebote wir schaffen und erhalten wollen.

### Juso Hochschulgruppe

Das Student\*innenparlament sollte inhaltliche und politische Arbeit gestalten, dabei jedoch den hochschulpolitischen Blick nicht verlieren. Die inhaltliche und politische Arbeit wird aus unserer Sicht nur dann eingegrenzt, wenn Pflichten nicht erfüllt oder nur in geringem Maße erfüllt werden. Eine Balance zwischen guter inhaltlicher und politischer Arbeit sowie verpflichtenden Aufgaben ist sinnvoll.

### LHG

In seiner Rolle als Parlament führt das StuPa mithilfe von Diskussionen, Anträgen und Abstimmungen zu Beschlüssen und Entscheidungen. So wie andere legislative Institutionen auch. Die tatsächliche Umsetzung hochschulpolitischer Projekte und Bereitstellung von Informationsangeboten sollte aber dem AStA überlassen werden. Politische Arbeit ohne Bezug zur Hochschule sollte generell durch studentische politische Initiativen und externe Arbeitskreise erfolgen.



### campus.grün

Die verfasste Studierendenschaft hat die Aufgabe, die studentischen Interessen in die Gesellschaft zu bringen. Das heißt, dass ihre Vertreter\*innen den Austausch mit anderen wichtigen Akteur\*innen suchen sollten - sei es in der Universität, in der Stadt oder sei es der Austausch mit anderen Studierendenschaften. Die verfasste Studierendenschaft soll aber auch möglichst viele Studis ermutigen, sich für ihre Interessen stark zu machen. Es gehört also auch zu den Aufgaben der verfassten Studierendenschaft, politische Bildung anzubieten, Demos, Podiumsdiskussionen oder Versammlungen zu organisieren oder zu unterstützen.

### dielinke.SDS

Probleme gesamtgesellschaftlicher Art gehen uns alle etwas an. Sei es im Kampf gegen Rechts, gegen die globale Erwärmung, für Umverteilung z.B. für eine Ausfinanzierung von Hochschulen oder gegen die Einschränkungen unserer Grundrechte wie durch das geplante Polizeigesetz. Gleichzeitig spielen Wissenschaft, Lehre und Studium eine große Rolle für die gesamtgesellschaftliche Entwicklung. Z.B. ob Wissenschaft dem Menschen oder dem privaten Profit großer Konzerne dient, oder ob das Studium die Entwicklung zum braven Humankapital oder zum kritisch-handelnden Menschen anregt. Der Kampf für bessere Hochschulbedingungen ist daher für alle gut.

### KUL

Studierende sind auch Teil der Gesellschaft und nicht von dieser abgeschlossen. Insofern ist die Studierendenschaft als Selbstvertretung einerseits an der jeweiligen Hochschule und andererseits in der Gesellschaft enorm wichtig. Da die meisten Themen außerhalb der eigenen Hochschule nicht direkt vor Ort gelöst werden können, möchten wir uns weiterhin mit anderen Studierendenschaften zusammenschließen, landesweit und bundesweit, um für günstigen Wohnraum, ein gutes BAföG und eine diskriminierungsfreie Gesellschaft einzutreten.

### Juso Hochschulgruppe

Die Studierendenschaft ist das Vertretungsorgan der Studierenden in der Gesellschaft. In keiner Form können die Interessen der Studierenden gebündelter gesammelt werden als durch die verfassten Studierendenschaft. Dementsprechend spielt die verfasste Studierendenschaft hier eine bedeutende Rolle. Um diesem Vertretungsanspruch auch gerecht zu werden, sollten die gewählten Interessensvertreter\*innen ihre gestalterische Aufgabe allerdings vornehmlich im Kontext der Bildung und der Universität sehen.

### LHG

Die verfasste Studierendenschaft sollte die Vertretung aller studentischen Interessen sein. Sie sollte sich aktiv für hochschulpolitische Themen einsetzen. Sei es für ein elternunabhängiges Bafög, faire Prüfungsbedingungen oder ein selbstbestimmteres Studium allgemein. Was allgemeinpolitische Themen angeht, sollte sie vor allem bei kontroversen Themen die Meinungsvielfalt respektieren. Radikale Einzelmeinungen als Haltung aller Lüneburger Studentinnen und Studenten zu präsentieren, schadet dem Ansehen der verfassten Studierendenschaft und mobilisiert am Ende nur ihre Gegner.

## Frage von campus.grün

Sollen für die wichtigsten Ämter in der verfassten Studierendenschaft (StuPa-Vorsitz, Sprecher\*innen) auch weiterhin Quoten für strukturell benachteiligte Gruppen gelten?

### campus.grün

Ja. Quotierungen sind zwar nicht die Lösung, aber ein wichtiges und recht gut funktionierendes Instrument, um es strukturell benachteiligten Gruppen zu ermöglichen, auch solche recht hürdenreiche Ämter zu erreichen. Wir sollten uns jedoch nicht auf Quotierungen ausruhen, sondern auch auf anderen Wegen versuchen, strukturell benachteiligte Gruppen in unseren Strukturen konsequent einzubinden und zu fördern.

### dielinke.SDS

Bezüglich der Quotierung für die Ämter der Studierendenschaft sind wir weiterhin für Quoten in den Ämtern. Dass beispielsweise im StuPa eine Person nicht-männlichen Geschlechts den Vorsitz wahrnehmen kann, finden wir sehr wichtig, weil Frauen in dieser Gesellschaft strukturell immer noch diskriminiert und benachteiligt werden. Die Quotierung erübrigt sich, sobald patriarchale Herrschaftsstrukturen in der Gesellschaft restlos abgebaut und Frauen wirklich gleichgestellt sind.

### KUL

Bei wichtigen Ämtern innerhalb der Verfassten Studierendenschaft halten wir als „Kritisch-Unabhängige Liste“ eine Quotierung für weiterhin sinnvoll, weil es unserer Ansicht nach in vielen Bereichen der Gesellschaft eine strukturelle Benachteiligung insbesondere von Frauen und solchen Personen gibt, die sich keinem der zwei allgemein bekannten Geschlechter zuordnen. Nichtsdestotrotz halten wir Ausnahmen von einer solchen Quotierung für dann geboten, wenn aufgrund der geringen Anzahl von Kandidaturen ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis unmöglich ist. Letztlich soll das Instrument der Quotierung durch den Abbau von struktureller Diskriminierung überflüssig werden.

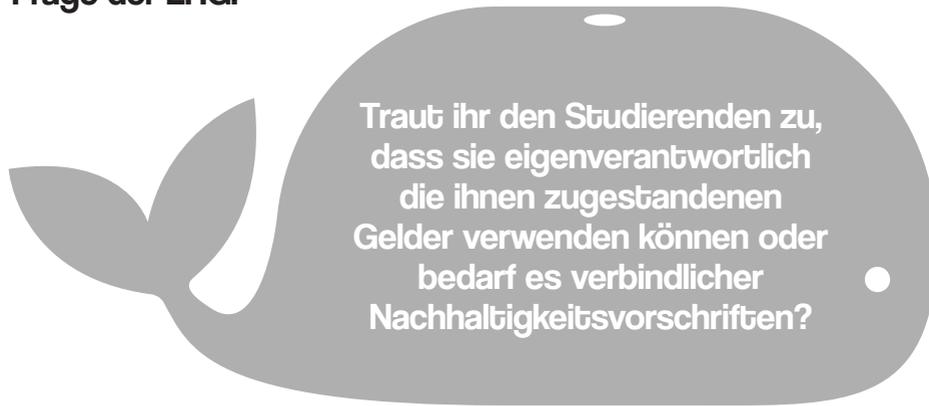
### Juso Hochschulgruppe

Ja, unter der Voraussetzung, dass von diesen abgewichen werden kann, wenn nicht ausreichend Bewerber\*innen vorhanden sind, die diese Quoten erfüllen.

### LHG

Nein, denn wir halten Geschlechterquoten nicht für ein geeignetes Mittel, um strukturelle Benachteiligung zu bekämpfen. Außerdem finden wir es nicht sinnvoll, den Zugang zu schwer besetzbaren Ehrenämtern noch weiter zu erschweren.

## Frage der LHG:



### campus.grün

Das ist in unseren Augen keine wirkliche Entweder-Oder-Frage. Wir trauen den Studierenden zu, dass sie ihre Gelder eigenverantwortlich einsetzen. Gleichzeitig sehen wir das StuPa als Hauptorgan der Willensbildung in der verfassten Studierendenschaft. Als solches sollte es auch darauf hinwirken, dass die Studierendenschaft ihrem Anspruch sich für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen auch gerecht wird. Dafür sollten Mindestanforderungen in einer Nachhaltigkeitsordnung geregelt sein. Darüber hinaus streben wir an Leitlinien zu formulieren, die Anhaltspunkte geben, wie Nachhaltigkeit in der Studierendenschaft konkret aussehen kann. Diese sind eine Handlungsorientierung und können genauso wie die Ordnung gemeinsam mit den Fachgruppenvertretungen und anderen Verantwortlichen für Studigelder erstellt und überarbeitet werden.

### dielinke.SDS

Gut begründete Nachhaltigkeitsvorschriften für den Haushalt der Studierendenschaft unterstützen wir. Der Konsum auf Kosten anderer kann mit dem philosophischen Verständnis, dass die eigene Freiheit nur bis zur Grenze der Freiheit des nächsten Menschen geht, als unvereinbar verstanden werden.

Die sozialen und ökologischen Probleme lassen sich allerdings nicht alleine über den privaten Konsum lösen, sondern gemeinsam müssen wir uns mit den Verursachern der globalen Erwärmung anlegen. Daher unterstützen wir Bewegungen wie FFF.

### KUL

Selbstverständlich trauen wir den Student\*innen zu, verantwortlich mit Geld umzugehen. Dennoch ergibt es Sinn mit Satzung und Ordnungen Verantwortlichkeiten zu klären und Grenzen aufzuzeigen, wie es aktuell bereits geschieht: Es muss Rechenschaft abgelegt werden und nicht alles kann aus dem studentischen Haushalt finanziert werden. Aus verwaltungstechnischer Sicht wurde und wird aber viel auf Vertrauen gesetzt.

Es ist nur konsequent, dass die nachhaltige Ausrichtung von Universität und Student\*innenschaft sich in unserer Mittelverwendung widerspiegelt und etwa klimaschädliche Inlandsflüge nicht finanziert werden. Letztendlich setzen wir uns für die gemeinsame Entwicklung von Richtlinien ein.

### Juso Hochschulgruppe

Im Leitbild der Leuphana findet sich ein klares Bekenntnis zur Nachhaltigkeit. Umwelt- und Klimaschutz stehen wohl an keiner anderen deutschen Universität so sehr im Fokus. Dieser grundsätzliche Standpunkt sollte sich durch alle Bereiche universitären und auch studentischen Handelns ziehen. Deshalb halten wir Nachhaltigkeitsrichtlinien für sinnvoll. Diese Richtlinien sollten einen gewissen verbindlichen und empfehlenden Rahmen beschreiben und in einem partizipativen Prozess erarbeitet werden. In jedem Fall sollen sie studentische Gruppen in ihrem Handeln nicht einschränken, sondern einen Rahmen bieten, wie mit dem Geld der Studierendenschaft hantiert wird.

### LHG

„Das StuPa und der AStA sollten aufhören, Moralpolizei für die Fachschaften und Initiativen zu spielen. Ökologischer Konsum ist auch ohne Fleischverbote und zehnfacher Bio-Siegel-Pflicht für Gurken möglich.“



Wählen für die Hochschulwahl  
ist vom 27. 05. - 29. 05. 2019 von  
9.00 bis 16.Uhr in der Mensa  
möglich!

## Impressum

Wahlzeitung 2019 – StuPa- und FGV-Wahl  
Allgemeiner Student\*innenausschuss (AStA)  
der Uni Lüneburg  
PENG!-Referat; studentischer Wahlausschuss

V.i.S.d.P.: Inka Becker  
Layout: Sina Marie Brendel

Diese Wahlzeitung ist überparteilich.  
Sie dient, gemäß des gesetzlichen Auftrags des AStAs,  
der allgemeinen hochschulpolitischen Information der  
Studierenden der Universität Lüneburg.  
Die Darstellungen der einzelnen Listen spiegeln nicht  
die Meinung der Redaktion wieder. Für die Inhalte sind  
ausschließlich die Mitglieder der kandidierenden Listen  
verantwortlich.

Der AStA übernimmt keine Haftung für die Inhalte des  
durch die Listen bereitgestellten Materials.

Bildnachweise:  
João Proença (Wal)  
von The Noun Project



Genug gelesen? Du weißt immer noch  
nicht, welche Liste du wählen sollst?  
**Dann probier unseren Wahl-Bot.**  
So kannst du deine Positionen mit denen der Listen  
vergleichen.



[www.univativ-magazin.de](http://www.univativ-magazin.de)

